

## Beilage XXXIII.

# Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der Vorstehung des kath. Bauernvereins für Montavon um eine Subvention aus Landesmitteln zur Einführung und Fortzucht der raffereinen Saanen-Ziegen.

## Hoher Landtag!

Der Ausschuss des kath. Bauernvereins für Montavon hat durch seinen Vorstand, Abg. Schapler d. pr. 11. Januar 1896 Zl. 191 beim hohen Landtage ein Gesuch um eine Subvention von 300. fl. zur Hebung und Veredlung der Ziegenzucht im Thale Montavon bezw. zur Einführung und raffereinen Fortzucht der als berühmt geltenden Saanen-Ziegen und zur Bestreitung der hiezu nothwendigen Auslagen überreicht und angegeben, dass es dem Vereine aus eigenen Mitteln nicht möglich sei dies zu leisten.

Das Ansuchen ist mit folgenden, der Zuschrift entnommenen Angaben begründet:

1. Die weiße, ungehörnte „Saanen-Ziege“ aus dem Simmenthale, Schweiz, St. Bern, nimmt unter den für unsere Gebirgsländer empfehlenswerten Ziegenrassen eine der ersten, wenn nicht ausschließlich die erste Stelle ein. Sie zeichnet sich vor unseren hier vorhandenen Ziegen besonders aus durch ihre schönen Körperformen, durch ihre Anspruchslosigkeit und große Widerstandsfähigkeit, ganz besonders aber durch größere Milchergiebigkeit und den diesen Vorzügen entsprechenden, viel höheren bis zum doppelten, oft sogar dreifachen unserer Ziegenpreise steigende Wert. — Die Saanenziegen sind in den letzten Jahren zahlreich nach Böhmen (mit Unterstützung der hohen Regierung), nach Sachsen, Baiern und Baden eingeführt worden, haben sich überall trefflich gehalten und sogar mancherorts in den zwei letztgenannten Ländern mehr geleistet als im Mutterlande. Die Gleichheit jener Verhältnisse des Mutterlandes der Thiere mit unseren hiesigen Verhältnissen lässt mit Sicherheit voraussehen, dass sie ihre Rassenvorzüge auch hier zur Geltung bringen werden, wie dieses sogar seitens deutscher Züchter versichert wird. — Vorstehende Angaben sind den im Original beigegebenen Schreiben entnommen.

2. Der Bezirk Montabon besitzt ungefähr 2000 Ziegen, zu deren Verbesserung und Veredlung seit Menschengedenken nie etwas geschehen ist und die nun das sind, was sie unter diesen Verhältnissen werden konnten. Der Durchschnittspreis einer guten Ziege ist etwa 10 bis 12 fl., während derselbe Preis einer guten Saanen-Ziege sich auf 60 bis 70 Francs stellt. Eine Ersetzung der hiesigen Ziegen durch Saanenziegen würde am ganzen Ziegenstande des Thales eine Werterhöhung von 20 bis 30.000 fl. bedeuten.
3. Zur Begründung der Höhe des angesuchten Betrages diene die seitens des Ausschusses des Vereins wiederholt durchberathene Anschauung, daß zur gedeihlichen Einbürgerung der Rasse die Aufstellung von 4 Paaren an verschiedenen Punkten des Thales und zur Einholung aller wünschenswerten authentischen Informationen, sowie zum richtigen Ankauf der Thiere die Entsendung eines kundigen Mannes des Thales in das Simmenthal als nothwendig angesehen wird.
4. Der Ausschuss des Vereines denkt sich die Garantierung der rassereinen Zucht in der Weise, daß die beschafften Thiere im Eigenthume des Vereines verblieben und erst bei zahlreicherer Nachzucht Thiere unter die rassereine Fortzucht sicherstellenden Bedingungen in Privateigenthum abgegeben, bezw. verkauft würden.
5. Endlich erklärt sich der Ausschuss des Vereines dem hohen Landtage gegenüber bereit, allen dem Interesse dieser Angelegenheit dienenden Anforderungen des hohen Landtages bestmöglich zu entsprechen und gewünschten Falles über die Verwendung des Geldes nach Ankauf und Einführung der Thiere, sowie überhaupt alljährlich Rechnung zu legen.

Aus den am Schlusse des Punktes 1 erwähnten Briefen ist zu ersehen, daß die Vereinsleitung seit November des Jahres 1894 sich mit der Frage wegen Anschaffung und Einbürgerung der Saanen-Ziege beschäftigt hat. Es liegen Briefe vor:

- a. Vom 25. November 1894 vom Vorstande des landwirtschaftlichen Vereines in Schludenz-Hainzspach, nach welchem der Verein über Verwendung des Reichsraths-abgeordneten Kindermann eine staatliche Subvention von ein paar hundert Gulden erhielt und durch den Lehrer Imobersteg in Oberwyl, Simmenthal, 3 Paar späte Frühjahrs-Ziegen zum Preise von 60—70 Fr. bezogen hat, die auf 3 Stationen vertheilt, bei hartem Futter, Körner und kühler Tränke sich vorläufig wohl befinden und gedeihen sollen.
- b. Vom 1. März 1895 von G. Imobersteg, Lehrer in Oberwyl, welcher die Mittheilung macht, daß 7—9 Monate alte Ziegen 40—50 Frs., ältere bis 80 Frs., und Böcke je nach Alter und Schönheit 50—100 Frs. gekauft werden und der den Rath ertheilt, im Spätfrühlinge junge Thiere vom d. j. Wurfe, 7—10 Wochen alt, im Preise von 20—25 Frs. per Stück, einzukaufen, wenn nicht die Mittel zum Ankaufe ausgewachsener Thiere zur Verfügung stehen sollten. Die Hauptsache bei der Aufzucht sei nebst der Milch die Alpdümmerung im ersten Jahre, bei welcher jedoch über den Sommer den Böcken auch noch Ziegenmilch zu geben sei, wobei dann die bessern Thiere schon im nächsten Herbst zuchtfähig werden.
- c. Ein Brief von Professor E. Hess, an die Thierarzneischule in Bern ohne Datums-Angabe, nach dessen Erfahrungen die genannten Ziegen 2 Vortheile gegenüber anderen Gebirgsziegen besitzen, nämlich: Genügsamkeit und große Widerstandsfähigkeit in Verbindung mit Schönheit der Körperformen und großer Milchergiebigkeit und sie dadurch überall beliebt machen. Derselbe empfahl dem Vereine seinen Collegen Herrn Kreis-thierarzt Würsten in Saanen, Kanton Bern, Mitglied der cantonalen Kleinviehzucht-commission, der ein sehr legaler und geschätzter Mann sei, zu weiteren Auskünften.
- d. Vom 18. März 1895 von Samuel Würsten in Saanen, welcher in Antwort eines an den dortigen Regierungsstatthalter gerichteten Schreibens dahin beantwortet, daß

er kräftige, frischemelkende Ziegen zu 70 Frs. und junge Böcke zu 50 Frs. zur Station Thun liefern könne.

- e. Vom 3. Mai 1895 von dem gleichen Würsten in Saanen, welcher schreibt: Die Saanenziege sei eine sehr schön gebaute, sehr gute Milchziege und sehr anspruchslos. Seit einigen Jahren werde sie sehr stark nach allen Ländern ausgeführt und nächstens gehe ein Exemplar zur Probe auch nach Oesterreich an die Güterverwaltung des Freiherrn v. Moll Willa Lagarina in Tirol.
- f. Vom 7. Mai 1895 von Dr. Busch, Professor in Dresden im Auftrage des dortigen Landesculturrathes, daß im Herbstes des Jahres 1894 circa 70 Saanenziegen, welche auf den Märkten des Simmenthales und von Händlern aus Zweiciuma gekauft und nach Sachsen eingeführt worden seien, daß aber die Kürze der Zeit noch keinen sicheren Schluss gestatte, ob die Ziegen in dortiger Gegend entsprechen werden, jedoch sollen sie sich in Deutschland, wo die Rasse eingeführt und gezüchtet werde, auszeichnen.

Das hauptsächlichste aus diesen Correspondenzen wurde in den gegenwärtigen Bericht mit genauer Angabe von Ort, Zeit und Personen, mit welchen der Verein in Verbindung trat, aufgenommen, damit auch andere Landesheile, welche in größerem Maße Ziegen halten, von dieser Vorarbeit des Montavoner Bauernvereines Kenntnis nehmen und sich eventuell zu Nutzen machen können.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss ist auf Grund eingehender Berathung des vorliegenden Actenmaterials und in Würdigung des Umstandes, daß das Thal Montavon einen so großen Ziegenstand aufweist, daß dasselbe als ein geeignetes Versuchsfeld für die Verbesserung des Ziegenstandes im Lande Vorarlberg erachtet werden kann, zu dem Beschlusse gelangt, für den Montavoner Bauernverein die erbetene Subvention für die Einführung und rassenreine Fortzucht der Saanenziege in Antrag zu bringen, hiebei jedoch an den Verein das Verlangen zu stellen, in solcher Art vorzugehen, daß die aus Landesmitteln gewährte Unterstützung mit der Zeit nicht bloß dem Thale Montavon, sondern auch den übrigen Theilen des Landes zu Nutzen kommen kann, wenn sich die Einführung der benannten Ziegenrasse als vortheilhaft erweisen wird.

Der Verein soll daher zunächst bei Aufstellung des von ihm zu entsendenden sachkundigen Käufers, dessen genaue Adresse und die Zeit seiner Abreise frühzeitig genug in der Landespresse bekannt geben, damit allenfalls Andere im Lande, die gleichzeitig solche Zuchtthiere zu erhalten wünschen und die Reisekosten ersparen wollen, demselben ihre Aufträge und Baarschaft zu solchem Ankaufe übermitteln können, wodurch für solche Auftraggeber die Kosten der eigenen Hinreise und der Begleitung erspart bleiben kann. Weiters wäre dem Vereine aufzutragen s. Z. die Zuchtstationen außer dem Landesauschusse auch noch der Öffentlichkeit bekannt zu geben, damit Jedermann, der sich für die Einführung solcher Ziegen interessiert, die Gelegenheit hat, sich die eingeführten Exemplare und deren Fortkommen im Lande selbst anzusehen.

Dem Vereine soll aufgetragen werden für rassenreine Fortzucht die nothwendige Obforge zu treffen und über die getroffenen Maßnahmen, sowie die erlaufenen Kosten innerhalb Jahresfrist an den Landesauschuss einzusenden und dann in weiteren von dem Landesauschusse zu bestimmenden Zeiträumen innerhalb der nächsten 6 Jahre über die erzielten Erfolge Bericht zu erstatten.

Zur schnellern und weniger kostspilligen Erreichung des Zieles erachtet der volkswirtschaftliche Ausschuss, daß es nicht nothwendig wäre so viel Böcke als Ziegen im Simmenthale zu erwerben und sodann die Placierung derselben so vorzunehmen, daß ein Bock für eine größere Anzahl von Ziegen Verwendung für die Nachzucht finden kann.

Endlich wäre dem Vereine aufzutragen, daß in einer bestimmten vom Landesauschusse s. Z. festzusetzenden Zeitfrist die durch den Fortbetrieb der rassereinen Zucht gewonnenen Thiere zunächst nur an Vorarlberger zu dem gleichen Zwecke verkauft werden dürfen.

Unter diesen Voraussetzungen und Bedingungen stellt der volkswirtschaftliche Ausschuss den

### **Antrag:**

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem kathol. Bauernvereine von Montavon wird behufs Hebung und Veredlung der Ziegenzucht durch Einführung und raffinieren Fortzucht der Saanenziege, nach Inhalt des vorstehenden Berichtes eine Subvention von 300 fl. aus dem Fond zur Hebung der Rindviehzucht gewährt und der Landesauschuss mit der Durchführung der dahin zielenden Bedingungen betraut.“

**Bregenz**, den 20. Januar 1896.

**Dr. Gebhard Beck,**  
Obmann-Stellvertreter.

**Johannes Thurnher,**  
Berichtersteller.

